

Mitgehen ...

Im März sind wieder in vielen Direktionen Vereidigungsfeierlichkeiten: Junge Kolleginnen und Kollegen treten nach absolvierter Ausbildung ihre erste Stelle an. Bei uns am Frankfurter Flughafen werden es mehr als 160 Beamtinnen und Beamte sein, die vereidigt werden. Mich erinnert diese Feierstunde immer auch an meinen eigenen Beginn im Beruf. Bei Evangelischen Pfarrern ist das, die Ordination. Das Versprechen, das Pfarrer in einem Gottesdienst abgeben, ist in seiner Qualität genauso bedeutsam wie der Eid. Auch wenn es in seiner inhaltlichen Ausrichtung nicht auf die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland, sondern auf das Evangelium und den Dienst in der Kirche bezogen ist, so ist es im eigenen Leben ein entscheidender Wendepunkt.

Vereidigungsfeierlichkeiten sind immer von Vorfreude geprägt. Ausgedrückt finde ich sie in einem Lied von Vincent Weiß. Er singt: „*Ich kann es kaum erwarten*“ und beschreibt darin die Vorfreude und Aufbruchsstimmung, die Menschen an den Schwellen des Lebens umgibt: „*Ich kann es kaum erwarten...*“ Besonders mag ich die zweite Zeile dieses Liedes: „*Ich kann es kaum erwarten, mit dir die Schritte zu gehen*“. – Nicht alleine die Herausforderungen des Dienstes meistern, sondern gemeinsam mit einem, der da ist und da bleibt. – Für mich als Pfarrer ist es das Vertrauen, dass Gott auch in schweren Momenten da ist.

Das Mitgehen Gottes erfahren wir immer auch durch das Mitgehen anderer Menschen. - Die Seelsorge in der Bundespolizei ist **mitgehend**. Nicht nur für die, die am Anfang ihres beruflichen Weges stehen, sondern auch für die, die schon lange in der Bundespolizei arbeiten.

„*Ich kann es kaum erwarten, mit dir die Schritte zu gehen*“.

(Martin Drusel, Bundespolizeipfarrer in Frankfurt a.M.)